



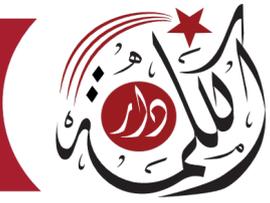
Lieber Vorstand des Kirchengemeinderats, liebe Gemeinde!

Salaam aus Bethlehem. Möge dieser Brief Sie unter guten Voraussetzungen erreichen, auch wenn es andere sind als sonst. – Ihr Pfarrer Karl-Heinz Fuchs wird im Juli in den wohlverdienten Ruhestand treten und die Gemeinde verlassen, kaum zu glauben. Seit 23 Jahren leitete er gemeinsam mit Ihnen die Geschicke der Gemeinde.

Ich bin mit ihm seit 30 Jahren befreundet, es fallen einem so manche Anekdoten ein. Sehr gut erinnere ich mich an das Jahr 1994, als wir an den Gemäuern unseres Begegnungszentrums arbeiteten. Es waren die Anfänge unseres Bildungszentrums überhaupt - Karl-Heinz war dabei! Er war immer ein Macher! Ihre Gemeinde ist mit Bethlehem seit 1998 verbunden, also über 25 Jahre. Sie waren uns über all die Jahre eine unglaublich wertvolle Unterstützung für unsere Kinder und Jugendlichen, von den Kleinen bis hin zur Hochschule und Universität. Unsere Beziehung war geprägt durch zahlreiche Begegnungen in beide Richtungen. Besonders gern denke ich an die Reise des Chors und das Konzert in Bethlehem zurück. Es hat mir auch immer Freude bereitet, in Markt Schwaben zu predigen und Gespräche mit dem Vorstand und den Gemeindemitgliedern zu führen. Für dieses Miteinander möchte ich Ihnen von Herzen danken.

Ihre jährliche großartige finanzielle Unterstützung - wir erfahren diese von keiner weiteren deutschen Gemeinde in solchem Ausmaß – trägt inzwischen viele Früchte in unserer Bildungseinrichtung und gab uns immer ein Gefühl der Sicherheit, war Teil unserer Hoffnung.

Kriegsberichte gehören zum Alltag in den Medien, Schreckensbilder können zur Gewohnheit werden, nicht aber das Leiden der Betroffenen. Gaza ist ein Trümmerfeld, Menschen verlieren alles – ihr Zuhause, ihre Angehörigen, ihre Seele, ihre Würde, ihr Leben. Die Umstände in Gaza waren nie menschenwürdig. Unsere Dar al-Kalima Zweigstelle in Gaza, ein kleines Pflänzchen der Hoffnung, sollte jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Stimme geben, sie durch Ausbildung stärken und Möglichkeiten eröffnen, ihre Kunst zu präsentieren. Für über 800 Kinder boten wir kunsttherapeutische Aktivitäten zur Traumabewältigung an. –



Alles liegt in Schutt und Asche, wir trauern um Mitarbeitende, Studierende und Kinder, die bei dem Bombenangriff ums Leben kamen. Im Gazastreifen gab es übrigens elf höhere Bildungseinrichtungen, keine existiert mehr.

Die Dar al-Kalima Universität in Bethlehem versucht, diesen Bildungsnotstand zu mildern, indem unsere Dozenten Ihre Vorlesungen auf youtube hochladen und zur Verfügung stellen. Studentinnen und Studenten aus dem Gazastreifen dürfen sich online bei uns registrieren und dieses Angebot nutzen, sofern sie Internet haben.

Auch in Bethlehem sind die Auswirkungen des Krieges spürbar. Wir erfahren eine Zunahme der Bewegungseinschränkungen und der Übergriffe von Siedlern, Einschränkungen der Meinungsfreiheit, einen rasanten Anstieg der Arbeitslosigkeit, Armut macht sich breit. Viele Studierende konnten ihre Studiengebühren nicht mehr zahlen, wichtige Einnahmen blieben für Dar al-Kalima aus. Wir mussten die Gehälter unserer Angestellten kürzen. Doch der Betrieb konnte aufrechterhalten werden, das ist auch Ihr Verdienst!

Ich werde oft gefragt, wie man unter all den Umständen, die auch schon so lange andauern, nicht verzweifelt. Für mich ist Hoffnung das, was wir tun, nicht das, was um uns geschieht. Weltpolitisch ist es längst Zeit für Vernunft und für einen dauerhaften, gerechten Frieden. Die Dar al-Kalima Universität leistet ihren Beitrag, in dem sie Tag für Tag jungen Menschen einen Anker der Hoffnung bietet und Verzweiflung vorbeugt. Hierfür brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung, ohne Hilfe von außen schaffen wir es nicht.

Wir werden Karl-Heinz Fuchs sehr vermissen und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen. Ich bin sicher, unsere Freundschaft wird weiterhin bestehen. Wir beten, dass die Gemeinde einen guten Nachfolger/eine gute Nachfolgerin finden wird

In herzlicher Verbundenheit

Rev. Prof. Dr. Mitri Raheb